

Rüchläufige US-Inflationsdaten zünden Kursrakete an den globalen Aktienmärkten

Bei den Zwischenwahlen in den USA haben die Demokraten rund um den amtierenden Präsidenten Joe Biden besser abschneiden können, als im Vorfeld erwartet wurde. Klarheit herrscht noch nicht, eine gespaltene Regierung zeichnet sich jedoch bereits ab. Die Regierungsarbeit des Präsidenten dürfte daher schwieriger werden. Gesetzesinitiativen könnten blockiert werden und die Wahrscheinlichkeit für höhere Staatsausgaben dürfte tendenziell sinken. Positive Nachrichten gab es dann aber von der US-Inflation: Nach 8,2 Prozent im September, ging die Inflationsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 7,7 Prozent zurück. Positiv entwickelt hat sich indes auch die deutsche Industrieproduktion – trotz hoher Energiepreise legte diese im September um 0,6 Prozent im Vergleich zum August zu. Das Absatzvolumen des Einzelhandels im Euroraum erhöhte sich um 0,4 Prozent gegenüber August ebenfalls. Und dennoch bleibt die konjunkturelle Lage in der Eurozone angespannt: Sinkende Realeinkommen und ein schwaches Verbrauchervertrauen signalisieren, dass die Umsätze über den Winter zurückgehen und die beobachtete Erholung nur temporär ausfallen könnte.

Aktien

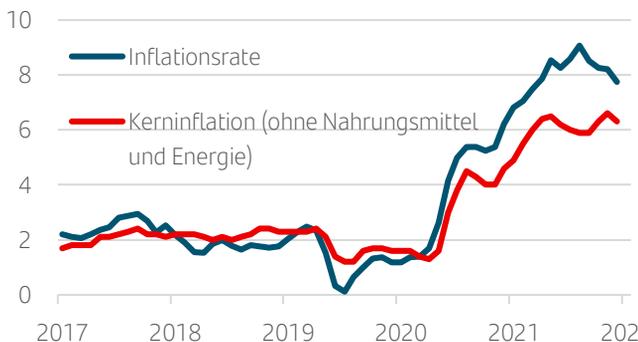
Die internationalen Aktienmärkte haben auch diese Woche mit positiven Vorzeichen abgeschlossen. Waren die Kursgewinne zu Wochenbeginn noch relativ klein, wurde nach Veröffentlichung der US-Inflationszahlen ein wahres Kursfeuerwerk abgefeuert. Insbesondere die US-Technologiebörse NASDAQ präsentierte sich enorm stark und konnte zeitweise um mehr als sieben Prozent zulegen. Auch S&P 500, Euro Stoxx 50 und Co. verzeichneten deutliche Kurs sprünge. Der DAX 40 hat seit dem 29. September dieses Jahres bereits mehr als 2.000 Punkte zulegen und damit die 14.000-Punkte-Marke mittlerweile deutlich überschreiten können.

Renten

Die Renditen an den Rentenmärkten zeigten sich im Laufe der Woche wiederholt schwankungsfällig. Mit 7,7 Prozent lag die US-Teuerungsrate im Jahresvergleich 0,2 Prozent unter den Marktprognosen, was zu einer Anpassung der Zinserwartungen für die US-Notenbank Fed geführt hat. Auf der kommenden Sitzung Mitte Dezember wird nun eine Zinserhöhung um lediglich 50 Basispunkte erwartet. Nachdem die Renditen Zehnjähriger US-Staatsanleihen noch am Montag auf 4,21 Prozent anzogen, sind diese gegen Ende der Woche um fast 40 Basispunkte zurückgekommen. Auch die deutschen Pendanten rentieren mit knapp zwei Prozent deutlich niedriger.

Inflationsentwicklung in den USA*

Angabe in Prozent



Quelle: Thomson Reuter Datastream; Stand: 11.11.2022

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 10.11.2022	Prognosen 30.06.2023	Potenzial
DAX 40	14.146	14.000	-1,03%
Euro Stoxx 50	3.847	3.800	-1,21%
Dow Jones industrial	33.715	34.000	0,84%
S&P 500	3.956	4.200	6,16%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,875	4,625	0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,00	2,75	0,75
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,00	2,50	0,50
Dollar je Euro	1,0182	1,05	3,13%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.747	1.800	3,04%



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 14. November 2022

11:00 Eurozone, Industrieproduktion

Dienstag, 15. November 2022

03:00 China, Industrieproduktion

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt

11:00 Deutschland, ZEW Konjunkturerwartungen

Mittwoch, 16. November 2022

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Donnerstag, 17. November 2022

14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterst.

Freitag, 18. November 2022

08:00 UK, Einzelhandelsumsätze

Wussten Sie,

... dass durch die **militärischen Auseinandersetzungen** in der **Ukraine** auch die **Umwelt** in Mitleidenschaft gezogen wird?

Was vor allem für die Menschen in den Krisengebieten fatale Auswirkungen hat, ist auch für die Umwelt extrem schädlich. Gemäß der britischen Wissenschaftsorganisation Scientists for Global Responsibility werden etwa fünf Prozent aller globalen CO₂-Emissionen durch militärische Auseinandersetzungen verursacht. Nach Angaben der NGO Oil Change International wurden alleine in den ersten vier Jahren des Irak-Krieges etwa 141 Millionen Tonnen CO₂ freigesetzt. Die Ölbrände während des zweiten Golfkriegs 1991 haben zudem alleine knapp zwei Prozent der weltweiten CO₂ Emissionen aus fossilen Brennstoffen in jenem Jahr ausgemacht.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 11.11.2022, 11:11 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

